

aus einer gewissen Anzahl dünner Platten, welche man öfters leicht von einander trennen kann, jedoch ohne dieselben zu zerbrechen, wenn sie nicht brechen, während man sie zertheilt; dieß ist dann als ein gewisses Zeichen anzusehen, daß man sich nahe bei den Lagen befindet, welche den eigentlichen Gegenstand der Arbeiten des Ausgrabens ausmachen.

Zweiter Abschnitt.

Granirung der Steine zur Zeichnung mit Kreide.

Bevor man die Granirung der Steine beginnt muß man sich die Ueberzeugung verschaffen, ob dieselben vollkommen eben sind und ob sie keine Höhlungen haben; wenn nun dieses nicht der Fall wäre oder wenn sich an denselben einige Mängel vorfänden, so müßte man sie zuvor vermittelst eines Sandsteines und Wasser aus dem Groben bearbeiten. Um Steine abzureiben und eben zu machen muß man zwei derselben von der nämlichen Dimension auf einander reiben und dabei gleichförmig drehen, indem man zugleich auch dafür Sorge zu tragen hat, daß man gut über die Ecken hinfährt; mit dieser Arbeit hat man so lange fortzufahren, bis daß beide Steine eine ganz ebene Fläche darbieten, wovon man sich mit Leichtigkeit vermittelst eines Lineales von Kupfer oder